

Unsichtbare DDR-Geschichte in heutiger Jugendherberge Prora

Historiker ging auf Spurensuche. Neu eröffnete Einrichtung will Erinnerung bewahren.

Von Holger Vonberg

Prora – Er wird nicht müde und schreibt weiter gegen das Vergessen an: Stefan Wolter, Historiker und ehemaliger Bausoldat der NVA. In seiner neuen Publikation, erschienen im Projekte-Verlag Cornelius GmbH Halle, befasst er sich erneut mit dem „Un-Ort“ seiner Jugend – mit dem von den Nationalsozialisten als Kraft-durch-Freude-Bad geplanten Gebäudekomplex in der Prorer Wiek – speziell mit Block V. Mit einem Block, der ihm, vielen anderen so genannten Spatensoldaten, aber auch Wehrdienstleistenden mit der Waffe in der Hand zum Trauma wurde. Er begibt sich auf Spurensuche und erinnert in der Broschüre an die unterschiedlichen Nutzungen des über 70 Jahre alten Gebäudeteils, der Anfang Juli als die „längste Jugendherberge der Welt“ eröffnet wurde.



●● Wir wollen mit Führungen und Gesprächen Antworten geben.“

Jugendherbergsvater
Dennis Brosseit

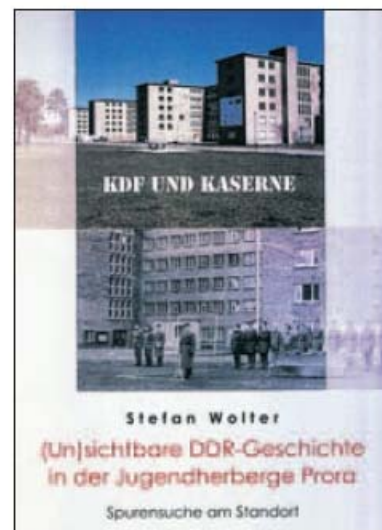
Der Autor geht noch einmal durch den Kontrolldurchlass (KDL), in dessen Räumen heute die Rezeption ist und wo an ehemaligen Arrestzellen nun „Privat“ steht. Er durchstreift die Innenhöfe, kann das Gebrüll der Vorgesetzten nicht vergessen, auch nicht das eisige Schweigen, als die 240 Spatensoldaten 1986 in der Mehrzweckhalle das Gelöbnis auf den von der SED regierten Staat DDR nachsprechen sollten. Er lässt Zeitzeugen reden und sucht Räume, die so nicht mehr zu finden sind: den ehemaligen Med.-Punkt, die Stasizentrale, die Kleiderkammer, den Klubraum mit der von einem Bausoldaten gemalten Rügenkarte an der Wand. Diese Karte

gespickt mit regimekritischen Anspielungen und eines der letzten unmittelbaren Zeugnisse des Bausoldatentags, so der Autor.

Jugendherbergsvater Dennis Brosseit weiß um die geschicht-

strächtige Karte, hat mit Stefan Wolter einen „aufschlussreichen und informativen Rundgang“ durch das Haus gemacht. „Natürlich werden uns ständig Fragen gestellt: Wer hat diesen Komplex gebaut? Wie wurde er genutzt? Was passierte in dem Gemäuer mit den unendlich langen Fluren? Auf all jene Fragen wollen wir in Führungen und Gesprächsrunden Antworten geben. Das ist fest in unserem Programm“, sagt er und verweist auf die von Bausoldaten gemauerten Türbögen in einem Raum. Sie wurden von den Leichtbauwänden nicht verdeckt und sorgen dafür, dass weitere Fragen gestellt werden.

● Die Broschüre „(Un)sichtbare DDR-Geschichte in der Jugendherberge Prora“ kostet 5,50 Euro. ISBN: 978-3-86237-503-5



82 Seiten stark und reich bebildert:
Das neue Wolter-Werk. Repro: hv

Größte Jugendherberge im Land

400 Betten hat die Jugendherberge in Prora und ist damit die größte in MV (Platz 6 bundesweit). Das Haus wurde vor acht Tagen nach zwei Jahren Bauzeit eröffnet (Investi-

on 16,4 Mio. Euro). Obwohl sie so titelt, ist Prora mit ihren 165 Metern nicht die längste Jugendherberge der Welt. Da der Gesamtkoloss aber eine Sichtachse von 4,5 km bietet, passt der Name.